

Bienengesundheit



Die Varroamilbe, das Auftreten neuer Krankheiten, die Abnahme der Trachtpflanzenvielfalt, Pflanzenschutzmittel und Biozide aber auch klimatische Veränderungen beeinflussen die Honigbiene und bringen neue Herausforderungen für die Imker.

Eine achtsame Betreuung der Bienenvölker sowie eine gute Stockhygiene werden daher in ihrer Bedeutung immer wichtiger.

Im Besonderen soll die Überwinterungsfähigkeit der Bienenvölker verbessert werden. Dabei steht die Bekämpfung der Varroamilbe im Mittelpunkt.

Neben der Varroamilbe können zukünftig auch andere Imkereischädlinge zu großen Schäden in der heimischen Bienenwirtschaft führen. Vor allem der kleine Bienenstockkäfer/kleine Beutenkäfer sowie die Asiatische Hornisse werden laut Expertenprognose in Zukunft auch in Österreich eine große Rolle spielen.

Bienen-

Patenschaften



Es gibt verschiedene Varianten von Bienen-Patenschaften. Bei einigen Patenschaften erfolgt ein Austausch von Honig, bei anderen erhält der Imker eine Entschädigung, dass er seine Bienenstöcke an einem bestimmten Platz aufstellt. Vor allem dort, wo ein guter Obst- und Beerenertrag gewünscht wird, bietet sich eine Bienen-Patenschaft an.

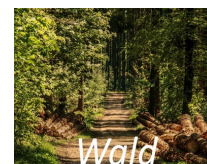
Wichtig dabei ist, dass die Bienen von einem Imker regelmäßig betreut werden, damit diese keine Krankheiten verbreiten.

Sollten auch Sie einen Bienenstock zur Bestäubung Ihres (Obst-) Gartens haben wollen, wenden Sie sich am besten an Ihren örtlichen Imkerverein.

Die KLAR! Waldviertler Kernland



Die Region Waldviertler Kernland hat 2017 beschlossen, Maßnahmen in folgenden Bereichen zur Anpassung an die Klimaveränderungen umzusetzen.



Durch das KLAR! Programm wird in der Region aktiv mit der Anpassung an den Klimawandel begonnen. Dies ist ein Prozess, der auch in den kommenden Jahren weitergeführt wird.

Nähere Information zu den Maßnahmen erhalten Sie unter:

www.waldviertler-kernland.at/cms/klar

Kleinregion Waldviertler Kernland

Unterer Markt 10 / 2. Stock

A- 3631 Ottenschlag

+43 2872/200 79 20

+43 681 / 818 449 38

office@waldviertler-kernland.at



Jedem Dorf
sein Bienenstock



Rechtliche Rahmenbedingungen



Standort- Anforderungen



Standort und Ausrichtung



Für die Ausübung der Imkerei gibt es keine gesetzlich vorgeschriebene Mindestqualifikation. Dennoch wird empfohlen einen Imkerkurs zu absolvieren.

Zusätzlich zu den Regelungen des NÖ Bienenzuchtgesetzes sind für die Imkerei noch veterinär-, tierschutz- und tiertransportrechtliche Vorschriften des Bundes zu beachten.

Seit 1.1.2017 ist bei der Aufnahme der Haltung eines Bienenvolkes eine Registrierung der Imker als Tierhalter im Veterinär-Informationssystem (VIS) nötig.

Zusätzlich zur Registrierung sind laufende Meldungen über die Verortung der Bienenstände sowie Stichtagserhebungen der betreuten Bienenvölker zu tätigen. Diese können vom Imker selbst oder von der Ortsgruppe durchgeführt werden.

Die Bienenstände sind an gut sichtbarer Stelle mit der VIS Registrierungsnummer dauerhaft zu kennzeichnen.

Bei der Aufstellung von Bienenständen sind Mindestabstände einzuhalten. Dabei gibt es unterschiedliche Mindestabstände, gerechnet von der Flugöffnung des Bienenstandes und den übrigen Seiten zur Grundgrenze/ öffentlichen Verkehrsfläche hin (siehe Abbildung 1).

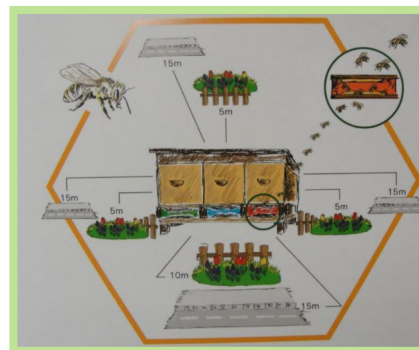


Abbildung 1: Einzuhaltende Mindestabstände

Besteht aber innerhalb dieser Mindestabstände ein mindestens zwei Meter die Flugöffnung überragendes Hindernis, können diese Mindestabstände verringert werden (siehe Abbildung 2).

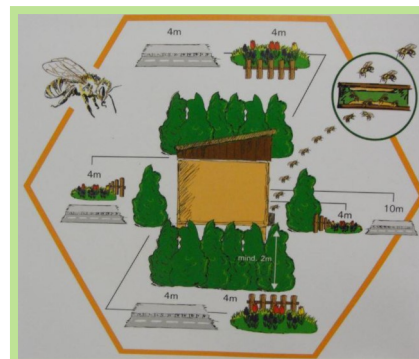


Abbildung 2: Verringerte Mindestabstände

Bei der Ausrichtung und Aufstellung von Bienenstöcken gilt es einige Aspekte zu beachten.

Die Bienenstöcke sollten waagrecht und leicht nach vorne geneigt aufgestellt werden. Als Unterbau eignen sich zwei Ziegel sowie zwei Staffelhölzer. Das Flugloch ist idealerweise Richtung Südosten ausgerichtet. Der Standort sollte windgeschützt und trocken sein.

Wichtig ist, auf eine gute Nahrungsversorgung mit Pollen, Nektar und Wasser zu achten.

Weitere Informationen zum Thema Imkerei finden Sie in der Broschüre
Imkerei in Niederösterreich - LWK NÖ

